



Von Klassik bis zu einfühlsamen Balladen: Frauke Altvater (vorne) Gesang wird musikalisch untermalt von der Band, bestehend aus Hans-Martin Kiefer, Astrid Nantke, Matthias Westerkamp, Andreas Schneider, Andreas Hölzer (von links) und Norbert Hanesch (nicht im Bild).  
FOTOS: LEONIE SCHWANNECKE

# Wie ein „wunderbarer Klangteppich“

*Frauke Altvater und Band bewegten sich in der Pauluskirche zwischen Klassik und Pop*

VON LEONIE SCHWANNECKE

■ **Bünde.** Als Frauke Altvater anfang zu singen, wurde es ruhig in der vollen Pauluskirche. Mit klassischen Stücken und populären, einfühlsamen Balladen zog die Sängerin die Konzertbesucher des „Classic meets Pop“-Konzert am Samstagabend in einen musikalischen Bann. Begleitet wurde sie von einer eigens für diesen Anlass zusammen gestellten Band, die das Motto durch eine Mischung aus klassischen und modernen Instrumenten realisierte.

Das Konzert wurde eröffnet mit dem Lied „You’ve got a friend“ (Du hast einen Freund) von Carole King und versetzte das Publikum sogleich in die ruhige Stimmung, die das Konzert prägte. Diese wurde unterstützt durch brennende Kerzen vor und auf der Bühne. Der Titelsong des Konzerts, dass im Rahmen des CANTart Festivals stattfand, war „Wind beneath

my wings“ (Wind unter meinen Flügeln), einer der bekanntesten Titel von Bette Midler.

Egal ob auf Deutsch, Englisch oder Italienisch, Frauke Altvater begeisterte das Publikum mit ihrer einfühlsamen und kraftvollen Art zu singen. Bereits seit 20 Jahren nimmt Altvater Gesangsunterricht, Musik hat sie jedoch nicht studiert.

»Ohrwürmer, die Sie alle kennen«

Die Band, die Altvater begleitete, bestand aus Hans-Martin Kiefer am Keyboard, Astrid Nantke an der Violine, Andreas Schneider an der Oboe, Andreas Hölzer am Bass, Matthias Westerkamp am Schlagzeug und Norbert Hanesch an der Gitarre. Die Musiker haben alle zusammen für dieses Konzert nur dreimal ausgiebig geprobt. Die Besetzung der Band



Begeistert mit ihrem Gesang: Frauke Altvater beim Classic Meets Pop Konzert in der Pauluskirche.

wechselte mit den Stücken, teilweise wurden auch reine Instrumentalwerke gespielt. So durchbrachen vier der Musiker mit Piano, Gitarre, Bass und Schlagzeug mit dem jazzigen Titel „Cantaloupe Island“ die eher festliche und ruhige Stimmung in der Kirche. Der klassische Teil des Konzertes war vor

allem durch ein Largo von Vivaldi und einer Arie von Händel präsent. Im Programm fanden sich auch, dem Ort des Konzerts entsprechend, mehrere christlich geprägte Lieder, genauso wie „Ohrwürmer, die Sie alle kennen“, wie Hans-Martin Kiefer Stücke wie das berühmte „Halleluja“ von Le-

onard Cohen beschreibt.

Besondere Begeisterung beim Publikum weckte das Lied „Somewhere over the Rainbow“ aus dem Musical „Der Zauberer von Oz“. Wie einige andere Stücke hatte Kiefer diesen Titel eigens für dieses Konzert neu interpretiert und arrangiert. Frauke Altvater beschreibt diese Arrangements als einen „wunderbaren Klangteppich“ für ihren Gesang. Auf diese Aussage folgte sogleich ein sehr kraftvolles Duett von Altvater und Kiefer, das von der ganzen Band begleitet wurde.

Bereits zwischen den einzelnen Programmpunkten gab es begeisterten Applaus vom Publikum, der Endapplaus jedoch nahm fast kein Ende und wurde mit einer Zugabe belohnt. Am Ende des Abends überreichte Frauke Altvater als schöne Geste den ihr zugehenden Blumenstrauß ihrer 99-jährigen „lieben Omi“, die im Publikum saß, mit den Worten, dass diese den Strauß mehr verdient hätte als irgendwer sonst.